

Alte Schmiede musikwerkstatt im literarischen quartier wien

Alte Schmiede literarisches quartier wien

2.3.	Mittwoch, 19.00	LQ	SÄOZEN – Improvisationen. BARBARA PROBST (Gesang, Parvati), SYLVIA BRUCKNER (Klavier, Zither), CHRISTOPH SPANRING (Posaune, Trompete), HERBERT LACINA (Bass, Khene)	
4.3.	Freitag, 19.00	LQ	SCHICHT Literatur und Musik 1 – cercle LUKAS HASELBOCK (Bass), THERESIA SCHMIDINGER (Bassklarinetze), MARKUS HOLZER (Saxophon), ROBERT GILLINGER (Kontraforte) und JULIA RETH (Harfe) spielen 8 Uraufführungen von Michael Amann, Bernd Richard Deutsch, Jury Everhart, Roland Freisitzer, Lukas Haselböck, Herbert Lauermann, Periklis Liakakis und Gernot Schedlberger . In Kooperation mit der ÖGZM	
9.3.	Mittwoch, 19.00	LQ	SCHICHT Literatur und Musik 2 – Wor(d)s MARWAN ABADO (Gesang, Oud), MIKI LIEBERMANN (Gitarre) und GINA MATTIELLO (Stimme, Stimmperformance)	
11.3.	Freitag, 19.00	LQ	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Eröffnungskonzert <i>The Healing Heating & Spiritual Exercises</i> mit PETER MACHAJDIK (E-Gitarre, Live-Elektronik) und MAROS ROVNAK (Stimme, Live-Elektronik)	
12.3.	Samstag, 16.00	LQ	ELEKTRONISCHER FRÜHLING <i>Sonic Situations</i> mit MICHAL RATAJ (Computer, Klangobjekte, Live-Elektronik) und PETER MACHAJDIK (E-Gitarre, Klangobjekte, Elektronik)	
15.3.	Dienstag, 19.00	LQ	SCHICHT Literatur und Musik 3 - Schräge <i>Chansons</i> DANIELA KÜBLBOCK, KONRAD RENNERT (Stimmen), MONIKA DÖRFLER (Klavier), RAINER KÜBLBOCK (Trompete/Flügelhorn), WILFRIED SATKE (E-Bass) und ULI SOYKA (Schlagzeug/Spielsachen) spielen Vertonungen von Fritz Keil, Reinhard Süß, Rudolf Hinterdorfer, Alexander Wagendristel, Wilfried Satke, Fritz Keil, Monika Dörfler und Uli Soyka . Nach Texten von Andrea Heuser, Walter Studener, Anton G. Leitner, Franzobel, Friedrich Hölderlin, Ulrike Draesner, Nikolaus Dominik, Manfred Chobot, Alfred Hrdlicka und Lydia Daher . Mit Unterstützung des SKE-Fonds, der Gruppe Ambitus und der INÖK	
18.3.	Freitag, 19.00	LQ	nörz & Trio Vopá nörz ANDREAS TROBLOWITSCH no-input-mixer, loudspeaker, tapes und JOHANNES TRÖNDEL (Cello, live-electronics) trifft auf Trio Vopá (AXEL HALLER Bass, RÖNDALE SPIETH Trompete und CORNELIUS VEIT Gitarre) und spielt frei improvisierte Musik	
22.3.	Dienstag, 19.00	LQ	Proiezioni sonore RICHARD PFADENHAUER (Klavier) spielt Werke von Johann Sebastian Bach <i>Chaconne d-Moll</i> (1720), Franco Evangelisti <i>Proiezioni sonore</i> (1956), Ferruccio Busoni <i>Drittes Blatt – In der Art eines Charolavspiels</i> (1921), Jorge Sánchez-Chiong <i>Var 1.3 – Visitando a Rosario – in memoriam R.M.</i> (2009) UA , Dietmar Hellmich <i>L'Apothèse de Monsieur Pladenhauer</i> (2007), Bernd Richard Deutsch <i>Aura</i> (2007) & Gustav Mahler <i>Adagietto</i> (1901)	
25.3.	Freitag, 19.00	LQ	INTERPRET IM DIALOG WOLFGANG PANHOFFER (Violoncello) spielt Werke von Gerhard Präsent <i>a Royas, Meinhard Rüdener</i> <i>Neues Werk</i> (UA), Eugene Hartzell <i>Monolog 14, Edwin Baumgartner</i> <i>aus der Suite für Cello solo, Egon Wellesz</i> <i>Sonate für Violoncello solo, Wolfram Wagner</i> <i>Sonate für Violoncello solo</i> und Alfred Peschek : »P.«- <i>Aktionsmusik für einen Violoncellisten</i> . CHRISTIAN HEINDL (Moderation). In Kooperation mit der ÖGZM	
29.3.	Dienstag, 19.00	LQ	JAZZSZENE WIEN <i>Improvisationen</i> Duo Dahl/Klug. Mit DANIELLE DAHL , N, DK (Saxofone) und BERND KLUG , A (Kontrabass)	
2.4.	Samstag, 16.00	LQ	ARCHAISCHES ARKADIEN <i>Kammermusik für Flöte und Harfe</i> mit Kompositionen von György Aranyi-Ascher, Andreas Baksa, Wolfgang Liebhart und Akos Banlaky . Es spielt das Ensemble »arTrium« mit ZSUZA ABA-NAGY (Harfe), STEFFI MÖLLER (Flöte) und ELIZA FLIEDER (Viola)	
6.4.	Mittwoch, 19.00	LQ	ARTEMIS KLAVIERQUARTETT WIEN CHIZUKO SHIMOTOMAI (Violine), IRIS TREFALT (Viola), IRENE FRANK (Violoncello) und SIGRID TRUMMER (Klavier) spielen Klavierquartette von Michael Amann <i>Penelope</i> (2009), Morton Feldman <i>Four Instruments</i> (1975), Gustav Mahler <i>Klavierquartett a-Moll, Alfred Schnittke</i> <i>Klavierquartett</i> (1988) & Jan Müller-Wieland <i>Klavierquartett</i> (1998/99)	
8.4.	Freitag, 19.00	LQ	HONKI LORELEI DOWLING (Fagott/Kontraforte) & TRISTAN LINTON (DJ, Tontechnik) spielen Werke von Roque Rivas <i>Conical Intersect</i> (2007), Tristan Linton <i>Phaselock</i> (2010, UA), <i>Hallix return</i> (2010, UA), <i>You minhers</i> (2011, UA), José Luis Campana <i>D'un geste apprivoisé...</i> (1997), Jacob Ter Velthuis <i>I was like WOW</i> (2006, UA) und Lorelei Dowling <i>Desolate</i> (2011, UA). Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds	
9.4.	Samstag, 16.00	LQ	JAZZSZENE WIEN <i>Soloimprovisationen</i> Sylvia Bruckner (piano)	
13.4.	Mittwoch, 19.00	LQ	KÄFIG FLORIAN BOGNER (electronics) und BENEDIKT LEITNER (Violoncello) spielen Werke u.a. von Alvin Lucier <i>Charles Curtis für solo cello with slow sweep pure wave oscillators</i> (2002), Daniel Riegler <i>Käfig V</i> (2009), Clemens Wenger <i>Andante 18</i> (2011, UA) sowie eigene Kompositionen. Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds	
20.4.	Mittwoch, 19.00	LQ	SOUNDS FROM DANGEROUS PLACES - PETER CUSACK (Klangaufnahmen), VOLKMAR KLIE (Einführung)	
26.4.	Dienstag, 19.00	LQ	INGMAR GRITZNER <i>Musikalische Porträts (3)</i> : Robin Hood, Karl Denke, Werner Schlager, Bruce Lee, Grigori Perelman, Waldi, Harry Houdini, Hubert, H.H. Holmes, Otto Lilienthal. IGOR GROSS (solo percussion), INGMAR GRITZNER (Einführung)	
29.4.	Freitag, 19.00	LQ	INGMAR GRITZNER <i>Musikalische Porträts (4)</i> : Sitting Bull, Roger Federer, Ikarus, Antonio Gaudi, Franz Gesllman, Bobby Baldwin, a Farmer, Renee Poneró, David Hasselhof, Miss Chilicheer. IGOR GROSS (solo percussion), INGMAR GRITZNER (Einführung)	

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Gerald Resch

2.3. + 9.4. »Viele musikalische Biotope führen zu einem fruchtbaren Spannungsfeld, in dem sich die Einflüsse verschiedenster Stilrichtungen in der freien Improvisation vermischen«, beschreibt Sylvia Bruckner ihr musikalisches Konzept **Saozen**. Bruckner lebt und arbeitet in Wien und arbeitete u. a. mit Joelle Leandre und Walter Malli. Barbara Probst unterrichtet Gesang in Wien und setzt sich mit Jazz und Improvisation in *Recycling of jazz* und Duoprojekten auseinander. Christoph Spanring ist Mitglied des Improvisers Orchestra und arbeitet zur Zeit an Theaterprojekten im Dschungel des MuseumsQuartiers. Herbert Lacina ist Grafiker und Musiker, spielt im Vienna Improvisers Orchestra und im nenuvi orchestra von Marco Eneidi. Zusammenarbeit mit Michael Fischer, Angelina Ertel, Andi Menrath, Habib Samandi u. a.

4.3. *cercle – konzertreihe für neue musik* ist eine 2010 von Gernot Schedlberger und Lukas Haselböck gegründete Veranstaltungsreihe, die sich als nach allen Seiten hin offene Plattform für Uraufführungen neuer Musik versteht. Bei dem ersten Konzert der SCHICHT Literatur und Musik kommen neue Kompositionen für Bassstimme und tiefe Instrumente zur Uraufführung.

9.3. wor(l)d(s) spielt mit **Saiten** von Welten in Worten, und mit **Seiten** von Worten in Welten. In wor(l)d(s) umkreisen wir musikalisch die Motive: Vogel, Schlaf, Wasser, Licht, Asche, Staub und Felsen. Dabei treten die Lyrik von Christian Loidl (aus *Schale aus Schlaf*, Gedichte aus dem Nachlass), Fuad Rifka, Etel Adnan (aus *im Herzen des Herzen eines anderen Landes*), Bernadette Schiefer (*Licht sprechen*), Dine Petrik (aus *wortreich.verschwiegen*) und Margret Kreidl (*das Geschöpf im Gedicht*) in einen spielerischen Dialog; in den Räumen des Dazwischen entstehen Stille und Leichtigkeit, Ernst und Verschmitztheit wie auch eine Messerspitze an Wildheit.

11.3. + 12.3. Peter Machajdiks *The Healing Heating* entstand im Auftrag der **rAdioCUSTICA**, eines Multimediaprojekts des Tschechischen Rundfunks. Den Mittelpunkt der 25-minütigen Audio-Art-Komposition bilden Klangkonturen, deren thematischer Ausgangspunkt sich um die sowohl aktuelle als auch akute Problematik der Umweltverschmutzung und der globalen Erwärmung dreht. Gegenüber den monolithisch aufsteigenden Klangflächen als klagenden, düsteren Geräuschen stehen sorglose, kaum etwas bedeutende Stimmen des Alltags. *Spiritual Exercises* ist eine Sound-Art-Performance von Maros Rovnak. Als Inspiration dienten Rovnak Geschichten jener Menschen, die in sozialer und physischer Isolation leben. Die Marginalisierung der Minderheit ist das Zentralthema dieser Performance, die Gefühle von Menschen spiegelt, die Verurteilung, totale Einsamkeit und Todeszustand erfahren haben. Der expressive Text wird von einem Klangenvironment begleitet, das auf elektronischer Manipulation der Stimme und überlagerten Loops basiert. *Sonic Situations* sind ein gemeinsames Projekt des tschechischen Klangkünstlers Michal Rataj mit dem slowakischen Komponisten Peter Machajdik. Ein wichtiger Bestandteil des Konzerts ist Improvisation, deren Verfahren Machajdik in enger Zusammenarbeit mit David Moss, Nicolas Collins, Dietmar Diesner, Luc Houtkamp u. a. entwickelt hat. Michal Rataj ist Producer der Rundfunksendung rAdioCUSTICA.

15.3. Namhafte Autorinnen und Lyriker aus Deutschland und Österreich haben Texte zur Verfügung gestellt. Österreichische KomponistInnen haben sie vertont. Es entstand eine literarische, spannungsgeladene Hörwelt als Brückenschlag zwischen melodioser Lyrik und dichtet(-nde)r Musik: **schräg-schöne Chansons!**

18.3. **nörz & Trio Vopá** – beide Formationen bewegen sich im Feld der frei improvisierten Musik, kommen mit ähnlicher Herangehensweise jedoch zu sehr unterschiedlichen klanglichen Ergebnissen. Die beiden Formationen werden sowohl einzeln, als auch im Quintett zu hören sein. Das Trio Vopá (Axel Haller/ Roland Spieth/ Cornelius Veit) existiert seit 2003 in unveränderter Besetzung. Das Duo nörz (Andreas Trobollowitsch/ Johannes Tröndle) wurde 2007 gegründet. Die Debut-CDs beider Formationen sind auf dem Berliner Label /schraum/ erschienen. 2009 folgten auf Einladung des Forums Freie Musik Karlsruhe erste gemeinsame Konzerte.

22.3. Franco Evangelisti spektakuläres Klavierstück *Proiezioni sonore* liefert zugleich Titel und Konzeptidee zu **Richard Pfadenhauer**s neuem Konzertprojekt für die Alte Schmiede. Der Begriff wird in mehrfacher Hinsicht »beleuchtet« und hinterfragt: Was ist und was vermag Klang, welche Rolle spielen Licht, Farbe und Emotionalität in der Klanglichkeit Neuer Musik? Der kontrastreiche Programmbogen spannt sich

Sonderveranstaltung März 2011

24.3.	Donnerstag bis Mittwoch bis täglich 9 - 18.00 Uhr	Literatur für junge LeserInnen Freier Eintritt bei allen Programmpunkten!
30.3.	am 30.3.: 9 - 13 Uhr Palais Auersperg 8., Auerspergstraße 1	Tägliche und Information unter Tel. 01-505 03 59 und www.jugendliteratur.net Große Buchausstellung, Illustrationsausstellung; Bilder von Roma-Kindern aus Jarovnice in der Ostslowakei (in Zusammenarbeit mit dem Slowakischen Institut). Lesungen, Theater, Märchenspiele, Weltmusik, Musiktheater, Filme, Bilderbuchkino, Fremde Kulturen in Wien, Malwerkstätten, Sprachspiele, Zeitungsworkshops, Hörbücher im Hörraum, Kreativworkshops, Veranstaltungen für Gehörlose Eine Koproduktion mit dem Institut für Jugendliteratur. www.alte-schmiede.at www.jugendliteratur

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at
Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Petra Meßner, Telefon: 0043-(0)1-512 44 46, Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Mag. Gerald Resch, Sekretariat/Projekt: Marianne Schwach, Technik: August Bisinger, Artothek und Startgalerie im MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at
Grafische Gestaltung: Führer visuelle gestaltung og.



Alte Schmiede Wien mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Literaturprogramm

1.3.	Dienstag, 19.00	AS	Reihe <i>Texturvstellungen</i> : Lesungen, Diskussion Motto: Die Poesie der Männer Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA THOMAS FRECHBERGER (Wien) <i>Lyrikalien</i> (Edition sonne&mond) • WOLFGANG WENGER (Salzburg) <i>Den Wind üben, die Blätter, den Baum</i> (Edition Tandem) THOMAS PRIX (Wien) neuere Gedichte • CHRISTOPH JANACS (Salzburg) <i>Die Zärtlichkeit von Stacheln</i> (Edition Tandem)	
3.3.	Donnerstag, 19.00	LQ	FRIEDERIKE MAYRÖCKER (Wien) liest aus <i>vom Umhalsen der Sperlingswand</i> (mitten im Epheue), oder 1 Schumannwahnsinn . Prosa (Suhrkamp Verlag, 2011) als Hörspiel unter der Regie von Klaus Schöning auf SWR am 15.4., auf Ö1 am 26.4. 2011 gesendet	
7.3.	Montag, 19.00	AS	PODIUM – AutorInnenvereinigung und Literaturzeitschrift (gegründet 1971) • Reihe PODIUM – PORTRÄT aus den neuen Bänden lesen MARTIN AUER (Wien) • ELFRIEDE BRUCKMEIER (Eichgraben, NÖ) • CHRISTL GRELLER (Wien) • JÜRGEN EGYPTIEN (Herausgeber, NRW, Universität Aachen) porträtiert HANS LEBERT (1919-1993) • GERHARD RUISS (Wien) • ELISABETH SCHAWERDA (Wien/Venedig) • ELEONORE ZUZAK (Wien) Moderation: HANNES VYORAL (Herausgeber der Reihe Podium Porträt) • Reihe <i>Literaturzeitschriften XXXV</i>	
8.3.	Dienstag, 19.00	LQ	YOKO TAWADA (Berlin) liest aus <i>Abenteuer der deutschen Grammatik</i> . Gedichte (konkursbuch Verlag, 2010) • CHRISTINE IVANOVIC (Tokyo) Referat: <i>Das fremde Mädchen. Das fremde Kind. Die Fremde. Paria-Bewusstsein und Poesie bei Yoko Tawada</i> Christine Ivanovic: <i>Poetik der Transformation</i> . Beiträge zum Gesamtwerk; mit dem Stück <i>Sancho Pansa</i> (Stauffenburg Verlag, 2010) • Hinweis: 9.3.2011 , 9-18 Uhr, Alte Schmiede: Internationaler Workshop über und mit Yoko Tawada ; Leitung: Christine Ivanovic Projekt der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaften der Universität Wien im Rahmen des <i>Stadtinstituts für Literarische Forschungen</i> der Alten Schmiede	
10.3.	Donnerstag, 19.00	LQ	ALFRED NOLL (Wien) liest aus seiner zeitgeschichtlich-rechtsphilosophischen Novelle KANNITZ (Czernin Verlag) <i>... ein schönes Mahmal gegen diese Art von Gleichgültigkeit</i> (Armin Thurnher im Falter)	
14.3.	Montag, 19.00	LQ	BODO HELL – Colloquium zur Ergründung der vielseitigen Forschungen und ihrer literarischen Umsetzungen im Werk Bodo Hells • 1. Abend : Kurzlesungen von Bodo Hell, Kommentare, Gesprächsrunden, musikalische Intervention – Themenschwerpunkte EROS und THANATOS • Mitwirkende: GISELA STEINLECHNER (Literaturwissenschaftlerin, Universität Wien) • ELSBETH WALLNÖFER (Volkskundlerin, Philosophin, Wien) • WINFRIED SCHWAB (Suprior des Stiftes Admont) • ELISABETH von SAMSONOW (Künstlerin, Philosophin, Akademie der Künste Wien) • REINALD DEPPE (Musiker, Wien) • Moderation: MARTIN KUBACZEK (Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, Wien) Projekt <i>Stadtinstitut für Literarische Forschungen</i> der Alten Schmiede	
16.3.	Mittwoch, 19.00	LQ	BODO HELL – Colloquium • 2. Abend : Kurzlesungen von Bodo Hell, Kommentare, Gesprächsrunden – Themenschwerpunkte URBS und MONS • Mitwirkende: GÜNTHER STOCKER (Literaturwissenschaftler, Universität Wien) • WALTER RUPRECHTER (Literaturwissenschaftler, Tokyo Toritsu Daigaku – Metropolitan University Tokyo) • BENEDIKT LEDEBUR (Dichter, Wien) • Moderation: MARTIN KUBACZEK	
17.3.	Donnerstag, 19.00	LQ	BODO HELL – Colloquium • 3. Abend : Kurzlesung von Bodo Hell, SYNOPTISCHES ABSCHLUSSGESPRÄCH unter der Leitung von MARTIN KUBACZEK mit BODO HELL , BADY MINCK , GISELA STEINLECHNER , ELSBETH WALLNÖFER , WINFRIED SCHWAB , ELISABETH von SAMSONOW , WALTER RUPRECHTER , GÜNTHER STOCKER , BENEDIKT LEDEBUR • Epilog: IM ANFANG WAR DER BLICK Vorführung des Filmes von BADY MINCK (Wien)	
21.3.	Montag, 19.00	LQ	<i>tierisches & allzumenschliches</i> . bloßen, verletzungen, lyrik • Reihe <i>Texturvstellungen</i> : Lesungen, Diskussion Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN AXEL KARNER (Wien) <i>Chanson Grillée</i> . Gedichte (Wieser Verlag) • THERESIA OBLASSER (Taxenbach) <i>Heimkommen</i> . Lyrik (Bibliothek der Provinz) • CHRISTIAN PARTL (Linz) <i>Schmerzmittel</i> . Gedichte (Verlag EYE) • MARGARITA FUCHS (Salzburg) <i>rokohokaus</i> . gedichte (Edition Tandem) •	
23.3.	Mittwoch, 19.00	LQ	ALAIN CLAUDE SULZER (Basel) liest aus <i>ZUR FALSCHEN ZEIT</i> . Roman (Galiani Verlag, 2010) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: CLARISSA STADLER (ORF) • mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	<small>Schweizer Kulturstiftung prohelvetia</small>
24.3.	Donnerstag, 19.00	LQ	<i>Neues aus der tschechischen Erzähltradition</i> – in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Institut Wien und dem braumüller Literaturverlag EDGAR DUTKA (Prag) zweisprachige Lesung aus <i>Waisenhausgasse 5</i> . Roman (<i>U Ůlulku</i> 5, 2003; übersetzt von Julia Hansen-Löve) • EMIL HAKL (Prag) zweisprachige Lesung aus <i>Treffpunkt Pinguinhaus</i> . Roman (<i>O rŏdŏchŏ a dŏtŏch/Von Eltern und Kindern</i> , 2002; übersetzt von Mirko Kraetsch) • Einleitung und Gespräch mit den Autoren: CHRISTA ROTHMEIER , Lesungsmitwirkung: Julia Hansen-Löve	
28.3.	Montag, 19.00	LQ	<i>GRUNDBÜCHER DER ÖSTERREICHISCHEN LITERATUR SEIT 1945</i> – gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz FRIEDRICH TORBERG: DIE TANTE JOLESCH (Langen Müller Verlag, 1975) • VLADIMIR VERTLIB (Salzburg) kommentierte Lesung* aus dem Buch • DAVID AXMANN (Wien) <i>Das Vorleben der Tante Jolesch</i> . Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: KLAUS KASTBERGER (29.3., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • * mit freundlicher Zustimmung des Langen Müller Verlages • <i>Friedrich Torberg</i> . Die Biografie von David Axmann (Langen Müller, 2008); <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 – Erste Lieferung</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, <i>profile</i> 14, 2007) • Projekt <i>Stadtinstitut für Literarische Forschungen</i> der Alten Schmiede	
29.3.	Dienstag, 19.00	LQ	JUDITH FISCHER (Wien) <i>SOME. women houses phantoms</i> . Fotografien, Bildtexte, Texte (Schleibrügge Editor) Lesung und Projektion • HARALD GSALLER (Prag) ZWANG . Texte mit Emblemen und Fotografien (Verlag Der Pudel) Lesung und Projektion •	
31.3.	Donnerstag, 20.00	LQ	Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit dem Deuticke Verlag und der Aktion <i>Buch im Beisl</i> im Café Club International Café C. I.: XVI. , SABINE SCHOLL (Berlin) liest aus <i>TÖDLICHE TULPEN</i> . Ein berlinerisch-ottakringer Kriminalroman (Deuticke Verlag) • Einleitung: MARTINA SCHMIDT (Programmleitung Deuticke Verlag)	
4.4.	Montag, 19.00	AS	BOBBY ANDERS (Wien) <i>Hinter Eis</i> . Roman (PROverbis) • HILDE LANGTHALER (Wien) <i>p-attacke</i> . Erzählungen (Edition Roessler) • LIDIO MOSCA-BUSTAMANTE (Niederösterreich) <i>Die magische Vihuela</i> . Erzählungen (Wier-Viertel-Verlag) • Reihe <i>Texturvstellungen</i> : Lesungen, Diskussion Motto: Fiktion, Magie und einfach Skurriles Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA	
5.4.	Dienstag, 19.00	LQ	PETER STEPHAN JUNGK (Paris) liest aus <i>DAS ELEKTRISCHE HERZ</i> . Roman (Zsolnay Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: CHRISTIAN FILLITZ (ORF) • in Zusammenarbeit mit dem Paul Zsolnay Verlag	
7.4.	Donnerstag, 19.00	LQ	LUDWIG LAHER (St. Pantaleon/OÖ) liest aus <i>VERFAHREN</i> . Roman (Haymon Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: JULIA KOSPACH (Wien) • in Zusammenarbeit mit dem Haymon Verlag	
11.4.	Montag, 18.00	AS	STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG: NITZBERGS POETISCHER TRICHTER I. ALEXANDER NITZBERG (Wien) referiert und kommentiert <i>VOM STAMME LUCIFERS</i> . Gedichte von MARIE MADELEINE (1881-1944) • Projekt <i>Stadtinstitut für Literarische Forschungen</i> der Alten Schmiede	
20.00.	LQ	CHRISTIAN STEINBACHER (Linz) liest aus <i>WINKSCHADEN ABGESETZT</i> . Gedichte und Stimmen (Czernin Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: FLORIAN HUBER • in Zusammenarbeit mit dem Czernin Verlag		
12.4.	Dienstag, 19.00	LQ	PETER ESTERHÁZY (Budapest) liest aus <i>EIN PRODUKTIONSROMAN (Zwei Produktionsromane)</i> . Roman (deutsch von Terézia Mora, Berlin Verlag, 2010/ <i>Termelési-regény (hísszregény)</i> , Magvető, 1979) • Einleitung: RONALD POHL (<i>Der Standard</i>) • <i>Er markiert den Übertritt der osteuropäischen Literatur in das Reich bis dato unbekannter Möglichkeiten: in die Postmoderne</i> . (Ronald Pohl)	
14.4.	Donnerstag, 19.00	LQ	PETER ROSEI (Wien) <i>WERSQUER</i> – Lesung ausgewählter Texte aus vier Jahrzehnten • Prolog des interdisziplinären Symposiums über Peter Rosei 15./16. 4. ab 13.30, Internationales Theater Institut (ITI) der UNESCO – Centrum Österreich – Details siehe unten	
18.4.	Montag, 19.00	AS	Reihe <i>Texturvstellungen</i> : Lesungen, Diskussion Motto: Zeit für Afrika Redaktion und Moderation: REINHARD WEGERTH EL AWADALLA (Wien) <i>Dart und da</i> . Reisebuch (Sisyphus Verlag, 2011) • KAI KUGLER (Wien) <i>Indigo. Bamako, Mali</i> (Manuskript-) CHRISTOPH BRAENDLE (Wien) <i>Reportagen aus der Mitte der Welt</i> (Verlag Bibliothek der Provinz 2010)	
27.4.	Mittwoch, 19.00	LQ	DICHT-FEST gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung Moderation: CHRISTINE HUBER REGINA HILBER (Wien) <i>im schwarz blühen die schönsten farben</i> (mit Offsetsilhouetten von Claudia Berg, edition thurnhof) • GERTRUDE MARIA GROSSEGGER (Steiermark) <i>Bruchstücke</i> (in <i>Jüdische Friedhöle in der Steiermark</i> , Stmk. Landesregierung, 2010) • ELFRIEDE KEHRER (Südtirol) <i>schärfe die schatten</i> (Skarabaeus, 2010) • THOMAS HAVLIK (Wien) <i>Der Kassettenspieler</i> (lettetara 42, 2010) • HERMANN HENDRICH (Wien) <i>daneben</i> . 75 Gedichte (Academic Publishers, 2009) • GERHARD ALTMANN (Burgendorf) <i>wörterberg</i> (edition lex liszt, 2010)	<small>GAU</small>
28.4.	Donnerstag, 18.30.	LQ	ANNA KIM (Wien) liest aus <i>INVASIONEN DES PRIVATEN</i> . Essay (Literaturverlag Droschl, 2011)	
20.00.	AS	WOLFGANG HERMANN (Bregenz) liest aus <i>IN WIRKLICHKEIT SAGTE ICH NICHTS</i> . Erzählungen (edition laurin, 2010)		

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM über PETER ROSEI

15. – 16. April 2011

Internationales Theater Institut (ITI) der UNESCO – Centrum Österreich, Türkenstraße 19, 1090 Wien

Eintritt frei

Freitag, 15.4.2011

13:30

Wolfgang Zeindl *Der wundersame Plan*.

Acrylbilder zu Texten von Peter Rosei – Ausstellungseröffnung

14.00

Abteilung I: Geographie und Geschichte

Bodo Hell: Mit *Peter Rosei im Koppenkarr* eine *Naturphantasie*
Herbert Baumhackl: *Peter Roseis Arbeiten aus dem Blickwinkel des Cultural Turns*. Eine kulturgeographische Analyse
Daniela Bartens: *Zeit im Bild. Peter Roseis Wien-Romane und die österreichische Geschichtserfahrung*
Klaus Kastberger: *Entwürfe für eine Welt ohne Menschen. Transhumane Perspektiven aus Österreich*
Oliver Rathkolb: *Historischer Exkurs zu Peter Roseis Romanen*
 Moderation: Silvia Kornberger, Nicole Walther, Susanne Müller

17.00

Abteilung II: Philosophie und Theologie

Lutz Ellrich: *Lakonischer Existentialismus. Peter Roseis philosophische Intentionen*
Clemens K. Stepina: *Zu subjektphilosophischen Überlegungen bei Rosei*
Marietta Böning: *Erinnerung und Melancholie in Texten von Rosei*<

Literarisches Quartier / Literaturprogramm

März, April 2011

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

- 1.3.** *Alles und nichts konkret. Bei **Thomas Prix** ist Lyrik der Versuch, über Metasprache mit sich selbst in Kommunikation zu treten. Thematisiert werden Eros und Tantalos, der Tod und die Liebe, Sehnsucht und Vergänglichkeit oder Sekunden, die leer sind. Das Jahrzehntelange lyrische Schaffen dieses Dichters ist bislang kaum veröffentlicht.*
Wolfgang Wenger lenkt unsere Wahrnehmung auf die innersten Dinge der Welt, in denen die Grenzen zwischen Subjekt und Objekt, zwischen Mensch und Natur verwischt scheinen. Sein Zyklus besteht aus 40 Gedichten, die sich nicht nach Verwenden und Verwerten, nicht nach Haben und nicht nach Sein richten, stimmig und exakt in Form und Rhythmus sind und es fertig bringen, das Tempo unseres Lebens langsamer werden zu lassen.
»Lyrikalien« heißt **Thomas Frechbergers** Gedichtband, in dem sich neben allem politischen und gesellschaftlichen Unbehagen und der eigenen Angeschlagenheit ungestillte Sehnsüchte nach Liebe, Intaktheit und Natürlichkeit, nach Zusammengehörigkeit eröffnen. Sie beschwören neben all der Wut auf die bestehenden Verhältnisse klarsichtig, meditatiu und mit einer gehörigen Portion Sprachzauber den Fortbestand unseres Planeten.
- »Gedichte zu Adalbert Stifter«
-
- ist der Untertitel von
- Christoph Janacs'**
- Lyrikband, weil Stifter einer jener Dichter war, die ihn von klein auf begleitet haben. Inmitten resümierter Ruinenlebens, misslungener Kuren und gelungener Therapien, erlöschender Sehnsucht, Geheuerem und Ungeheuerlichem setzt Janacs kursiv gedruckte, originale Stifterzitate, die neue Sichtweisen ergeben und die dichterische Atmosphäre aufladen. (Renata Zuniga)
- 3.3.** In Friederike Mayröckers auch als Hörspiel realisierter Prosa treten u.a. Samuel Beckett, Henri Rousseau, Blixa Bargeld, Ferdinand Schmatz, Jean Genet, Glenn Gould, Jacques Derrida und – in den Hauptrollen – Clara und Robert Schumann auf. In einer so fragilen wie versponnenen Assoziationsexplosion erzählt Mayröcker von Liebe und Verlust, erkundet Robert Schumanns Wahnsinn und dringt tief ein in den musikalischen Kosmos des von ihr verehrten Genies. Man musz die Sprache empfinden, hier und da ein Gewicht darauflegen oder wegnehmen wie eine Apothekerwaage, so musz es stimmen, so musz es tönen, das Panorama meines ganzen Lebens vor mir ausbreitet... (Friederike Mayröcker)
- Friederike Mayröcker**
- , *1924, lebt in Wien. Buchpublikationen seit 1956, Gesammelte Prosa. 5 Bände (2001); Gesammelte Gedichte. 1939–2003. (2004); zuletzt erschienen: ich bin in der Anstalt. Fußnoten zu einem nichtgeschriebenen Werk. Prosa (2010). U. a. 1982 mit dem Großen Österreichischen Staatspreis, 2001 mit dem Georg-Büchner-Preis, 2010 mit dem Peter-Huchel-Preis ausgezeichnet.
- 7.3.** Eine weitere Jahresproduktion der Lyrik-Buchreihe *podium porträt* des Literaturkreises PODIUM wird durch den Herausgeber der Reihe, Hannes Vyorral, vorgestellt:
Martin Auer, *1951 in Wien, Autor, Geschichtenerzähler, Schauspieler, Kabarettist, Elf Kinder-/Jugendbücher, sieben Bücher für Erwachsene (Prosa, Sagen, Lyrik etc.). **Elfriede Brückmeier**, *1940 in Wien, lebt in Eichgraben/NÖ, leitet die Galerie für Kunst und Kultur; veröffentlichte zwei Haiku-Bände. **Christ Greller**, *1940 in Wien, Gedichtbände, Erzählungen, ein Roman (*Nachtuogeltage*, 2002). Mehrere internationale Auszeichnungen. **Hans Lebert**, *1919 in Wien, † 1993 in Baden/NÖ. *Die Wolfshaut* und *Der Feuerkreis* sind seine bekanntesten Romane. Der *podium-porträt*-Band ist die erste Lyrikpublikation Leberts und wird von **Jürgen Egyptien** (*1955, lebt als Germanist und Autor in Aachen) vorgestellt. **Elisabeth Schawdera**, *1940 in Bad Vöslau/NÖ, lebt in Wien und Venedig. Studium der Germanistik und Kunstgeschichte, publizierte zwölf Gedichtbände. **Gerhard Ruiss**, *1951 in Ziersdorf/NÖ, lebt als Autor, Musiker, Entertainer in Wien und ist seit 1982 Geschäftsführer der IG Autorinnen/Autoren. Mehrere Gedichtbände, zuletzt Übertragung des Werks von Oswald von Wolkenstein (3 Bände). **Eleonore Zuzak**, *1925 in Wien, lange Zeit für den Österreichischen Schriftstellerverband tätig; sieben Prosa- und Gedichtbände, Herausgabe mehrerer Anthologien.
- 8.3.** Als *Poetik der Transformation* definieren die Beiträge des von der vergleichenden Literaturwissenschaftlerin Christine Ivanovic herausgegebenen Buches die Verfahren, mit denen Yoko Tawada verschiedene Sprachen und Kulturen Asiens, Europas und Nordamerikas aufeinander bezieht und ineinander spiegelt. Tawadas Texte eröffnen neue Blicke auf das bisher nicht wahrgenommene Andere und auf das scheinbar längst bekannte Eigene. Germanisten und Japanologen aus drei Kontinenten kommen zu Wort, deren Perspektiven das Ganze von Tawadas Werk kaleidoskopartig fassen. Beispielfhaft für die *Poetik der Transformation* ist sowohl der im Band abgedruckte Theatertext *Sancho Pansa* wie Tawadas neuer Gedichtband. **Yoko Tawada**, *1960 in Tokyo, lebt seit 1982 in Deutschland, seit 2007 in Berlin. Studium in Tokyo, Hamburg und Zürich, erste Buchveröffentlichung in Deutschland 1987, in Japan 1992 (*Sanninkankai*). Sie schreibt in deutscher und japanischer Sprache. Bisher 18 Bücher in deutscher Sprache (= auf Deutsch geschrieben), u.a. *Nur da wo du bist da ist nichts*. Gedichte und Prosa (1987); *Das Bad*. Ein Kurzroman (1989); *Wo Europa anfängt*. Gedichte und Prosa (1991, zum Teil); *Ein Gast*. Erzählung* (1993); *Tintenfisch auf Reisen*. Drei Erzählungen (1994); *Opium für Ovid*. Ein Kopfkissenbuch für 22 Frauen. Prosa* (2000 / *Henshin no tame no opium*, 2001); *Das nackte Auge*. Erzählung* (2004 / *Tabi wo suru hadaka no me*, 2004); *Schwager in Bordeaux** (2008 / *Borudoo no aikoi*, 2009).
- Christine Ivanovic**
- , Studium der Germanistik, Slawistik, Philosophie; Promotion und Habilitation in Vergleichender Literaturwissenschaft. Seit 2003 Gastprofessorin der Universität Tokyo.
- 10.3.** In zwei Erzählsträngen komponiert Alfred Noll sein literarisches Debüt. Im ersten erinnert sich Kannotz, pensionierter Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, an die Begegnungen mit dem Rechtsanwalt Dr. Isidor Hoffer. Der zweite setzt diese Begegnungen in dialogische Prosa. Das leidenschaftliche Plädoyer des Anwalts für eine der Gerechtigkeit verpflichtete Rechtspflege findet ihren Widerpart in der abstrakten Gesetzestreuse des höchsten Richters. Des Autors Belesenheit und Erfahrungswissen mit aktuellen Restitutionsfällen würzen die kollegialen Konfrontationen zweier juridischer Antipoden, die aufeinander angewiesen sind.
- Alfred Noll**
- , *1960 in Salzburg, Rechtsanwalt und Hochschuldozent (Schwerpunkte Urheber- und Medienrecht, Kunstrestitution) in Wien. Mitglied der Österreichischen Juristenkommission. Zuletzt veröffentlichte er
- Republik Europa. Staat und Nichtstaat im überregionalen Kontext*
- (mit M. Welan, 2006);
- Kein Anwalt für Antigone. Recht wider Recht in der »Antigone«*
- des Sophokles. Ein Leserbericht mit einem Nachspiel (2008).
- 21.3.** *auf den ersten blick sehen wir in axel karners* (*1955) *neuem gedichtband* »Chanson Grillée« würmer, oxsen, makrelen, auf den zweiten blick erkennen wir das menschliche. das allzumenschliche. auch **theresia oblasser** (*1941) ist mit ihrem lyrikband »heimkommen« dem kreatürlichen auf der spur. die sprache, das wort als innere behausung für das flirrende und flüchtige des scheinbar unverrückbaren. **christian partl** (*1980) stammt aus tirol. er liest aus »schmerzmittel«, und präsentiert dazu neue gedichte: »dem leben füge ich hinzu / was über mich hinauswächst« ist beispiel für seine poesie, die zugleich programm ist. In ihrer 3. gedichtsammlung (*rokokohaus*) spielt **margarita fuchs** (*1951) mit dem denkbaren. mit mustern und möglichkeiten. erst der sprache beraubt, sich dann die sprache ruckerbernd, so nimmt sie abstand vom offenkundigen, um wort für wort bei sich anzukommen. (Friedrich Hahn)
- 23.3.** Weil er von der Mutter nichts über seinen früh verstorbenen Vater in Erfahrung bringen kann, macht sich der 17-jährige Erzähler in Alain Claude Sulzers Roman *Zur falschen Zeit* auf den Weg nach Frankreich, um der einzigen Spur seines Vaters zu folgen: einer in einem Pariser Atelier aufgenommenen Fotografie.
»Zur falschen Zeit« erzählt die Geschichte einer schuellen Liebe in den 50er-Jahren, und wie diese Liebe an den pruden und bigotten Verhältnissen jener Jahre scheitert. Alain Claude Sulzer erzählt diese Geschichte dramaturgisch gekonnt und stilistisch elegant: Es gelingt ihm mit diesem Roman ein kleines literarisches Juwel. (Claus Lüpkes, Deutschlandradio)
- Alain Claude Sulzer**
- , *1953 in Basel. Bibliothekarsausbildung; Journalist, Herausgeber und Übersetzer. Jurymitglied des Bachmann-Preises. Lebt als freier Schriftsteller in Basel und im Elsass. Zuletzt erschienen
- Ein perfekter Kellner*
- (2004);
- Privatstunden*
- (2007).
- Clarissa Stadler**
- , *1966 in Wien, seit 1997 Mitarbeiterin der ORF-TV-Kulturredaktion; schriftstellerisches Debüt mit N.
- Eine kleine Utopie*
- . Roman (2005).
- 24.3.** Edgar Dutka schildert in einem Zyklus von zum Teil umgangssprachlich und dialektal gefärbten Erzählungen Szenen eines zweijährigen Aufenthalts in einem Kinderheim aus der Sicht eines Jungen, dessen Mutter aus politischen Gründen inhaftiert ist. Er schrieb die Erzählungen in den 60er Jahren, konnte sie, teilweise überarbeitet, aber erst 2003 veröffentlichen. Die Verhältnisse nach der kommunistischen Machtübernahme 1948 in der Tschechoslowakei werden in einer Mischung aus humorvoll unbeschwerter Kindheitsbeschreibung und drastischem Zeitbericht ausgeleuchtet.

Edgar Dutka, *1941 in Břeclav (Lundenburg), lebt in Prag. Drehbuchautor, Regisseur und Dramaturg von Zeichentrickfilmen, seit Anfang der 90er Jahre Dozent für Drehbuchschreiben und Geschichte des Trickfilms an der Prager Filmakademie. *U Utulku 5* (2003, dt. *Waisenhausgasse 5*, 2011); *Slečno, ras přichází*. Roman (2004; dt. *Fräulein, der Hundefänger kommt!*, 2009); *Stoženi z kúže ze tmy vycházi*.m. Erzählungen (*Gehäutet kommen wir aus der Finsternis*, 2007); ausgezeichnet mit dem tschechischen Staatspreis für Literatur.

Ein Spaziergang durch Prag mit Stationen in Kneipen der städtischen Peripherie bildet den Grundrhythmus eines von intellektuellem Tratsch über Lebenserinnerungen bis zu philosophischen Fragen schweifenden Gespräches zwischen Vater und Sohn. Ernst und Komik treffen aufeinander und verdichten sich dabei zu einem Privates und Öffentlichen verflechtenden Gedächtnismosaik. Emil Hakl erweist sich mit dieser Novelle als eigenständiger Fortsetzer der Hrabal'schen Erzähltradition.

Emil Hakl, *1958 als Jan Beneš in Prag, wo er auch lebt. Studium am Jaroslav-Ježek-Konservatorium, Tätigkeit in manuellen Berufen, Journalist und Werbetechniker. 1991 Debüt als Lyriker, seit 2001 vor allem Erzählungen und Romane, u. a. *Let čarodějnice* (*Hexenflug*, Roman 2008); *Pravidla směšného chování* (*Regeln für ein lächerliches Benehmen*. Novelle 2010). Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis Magnesia Litera und dem Josef-Škvorecký-Preis.

- 28.3.** *Daß Friedrich Torbergs Anekdotensammlung »Die Tante Jolesch« eine so große Popularität und ein so langes Nachleben beschieden sein würde, ahnte bei ihrem Erscheinen im Jahre 1975 gewuß niemand. Ja, möglicherweise wird das Nachleben der Tante sogar einmal an ihr Vorleben heranreichen. Denn die Tante Jolesch, die ja wirklich gelebt hat und 1932 gestorben ist, stellt in Torbergs Verständnis und Absicht mehr dar als eine reale Person, nämlich einen Typus, der über deren Existenz zeitlich und räumlich weit hinausgeht. [...] Der Typus der Tante Jolesch fungiert in Torbergs Erinnerungsbuch an das untergegangene Abendland, nämlich an jenes des jüdischen Bürgertums im alten Österreich, gleichsam als Schutzpatronin über die hier verbuchten Lebensklugen, geistreichen, komischen oder kuriosen Einsichten und Ausprüche, die alleamt ein Vorleben haben.* (David Axmann)
Für die LeserInnen von heute stellt sich die Frage, ob und inwieweit sich hinter der wehmütigen, humorvollen und anekdotisch-pointierten Beschreibung eines österreichisch-ungarisch-tschechisch-jüdischen Kulturraums und seiner Atmosphäre etwas »typisch Österreichisches« verbirgt, das für die Identitätssuche und das Selbstbild im 21. Jahrhundert von Bedeutung ist. Und was sagt die Perspektive der 1970er Jahre auf die Vorkriegszeit über die Entwicklung dieses Selbstbildes aus? (Vladimír Vertlib)

14.-17.3.2011: BODO HELL – Colloquium

zur Ergründung der vielseitigen Forschungen und ihrer literarischen Umsetzungen im Werk Bodo Hells.

Die Veranstaltung wird durch den Literaturverein „Bodo Hell“ in Kooperation mit dem

Wie der Schriftsteller Bodo Hell die Welt und die Vielfalt ihrer Phänomene forschend zu durchdringen vermag, ist staunenswert und außergewöhnlich. Vergleichbar den Philosophen der Aufklärung im Anspruch auf enzyklopädische Vollständigkeit schärft er sein umfassendes Wissen im steten Austausch mit anderen kundigen Menschen, indem er versucht, theoretisches Wissen anhand des tradierten Erfahrungswissens zu ermesen. Kulturgeschichtlichen und volkskundlichen Aspekten, kollektiv figurierten Bewusstseinszuständen und energetischen, naturgebundenen Aufladungen, sprachlichen und sozialen Mustern gilt dabei sein besonderes Interesse. Ebenso korrespondiert sein literarisches Schaffen mit dem weit gefächerten Gestaltungsrepertoire der Moderne; dabei räumt er der Technik der Montage eine privilegierte Stellung ein, um der herrschenden – und zugleich leicht aus dem Bewusstsein verdrängten – Simultanität eine gültige Gestalt zu verleihen.

Bodo Hell, *1943 in Salzburg, Studien am Salzburger Mozarteum (Orgel), an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien (Film und Fernsehen) sowie an der Universität Wien (Philosophie, Germanistik und Geschichte). Lebt in Wien und am Dachstein. Prosa, radiophone Arbeiten, Theater, Text im öffentlichen Raum, Fotos, Film, Musik, Altmwirtschaft, Ausstellungen, Filme, zahlreiche Kooperationspublikationen, Lehrtätigkeit. Bücher (Auswahl): *Don Mischabel Hochjoch*, 3 Bergerzählungen (1977); *Stadtschrift*. 200 Fotos und Text (1983); 666. Erzählungen (1987); *wie geht's*. Erzählungen (1989); *Mittendrin*. Erzählungen (1994); *Herr im Schlaf. Ein Griff ins emblematische Alltagstheater* (1996); *Die Deivse lautet*. Erzählung (1999); *Augenklappe* (Fotografie: Otto Saxinger, 2000); *Tracht*: Pflicht. Lese- und Sprechtexte (2003); *Mozarts Vision*. Stück, *Materialien*, *Collagen* (2003); *Lunapark*. Vergnüungsgedichte (2003); *Schmetterling Fetterling*. Kinderbuch (2004); *Nothelfer*. Essais (2008); *Admet Abscondita*. Denkbilder aus der barocken Klosterbibliothek (2008). Ausgezeichnet u. a. mit dem Rauriser Literaturpreis 1972; Erich-Fried-Preis 1991 u. Preis der Literaturhäuser 2003; Telekom Preis Klagenfurt 2006.

Martin Kubaczek, *1954, Schriftsteller in Wien. Zahlreiche Aufsätze und Rezensionen zur österreichischen Gegenwartsliteratur; Zuletzt erschienen: *Amerika*. Roman (2002); *Sorge*. Ein Traum. Roman (2009).

Gisela Steinlechner, *1961, Literaturwissenschaftlerin und Kulturpublizistin, Rezensentin, Ausstellungskuratorin in Wien; universitäre Lehre und Forschungsprojekte und Publikationen zum Thema Psychiatrie, Art Brut, Psychoanalyse und Literatur, zur frühen literarischen Moderne in Österreich, Fotografie, Bildenden Kunst, Gartenkultur. *Über*

- Friedrich Torberg**, *1908 in Wien als Friedrich Ephraim Kantor, † 1979 ebendort, 1921 Übersiedlung nach Prag, Studien der Philosophie und Rechtswissenschaften. 1930 Debütroman *Der Schüler Gerber* *hat absolviert*; Publizist, Sport- und Theaterkritiker in Prag und Wien, 1938 Emigration in die USA. 1951 Rückkehr nach Wien, Schriftsteller, Journalist, Übersetzer und Herausgeber. Ab 1954 Herausgabe der Zeitschrift *FORVM*. 1979 Großer Staatspreis für Literatur. Werke (Auswahl): *Der Schüler Gerber* (1930); *Die Mannschaft* (1935); *Mein ist die Rache*. Novelle (1943/ 1965); *Süßkind von Trimberg* (1972); *Die Tante Jolesch oder der Untergang des Abendlands* in *Anekdoten* (1975).
- David Axmann**
- , *1947 in Wien, gemeinsam mit Marietta Torberg Herausgeber des Gesamtwerks Torbergs, Nachlassverwalter.
- Friedrich Torberg. Die Biografie*
- von
- David Axmann*
- (2008).
- Vladimír Vertlib**
- , *1966 in Leningrad. Emigration 1971, seit 1981 in Österreich, freier Schriftsteller in Salzburg. Romane, Essays und Erzählungen zuletzt:
- Am Morgen des zwölften Tages*
- . Roman (2009).
- Klaus Kastberger**
- , *1963 in Gmunden. Mitarbeiter des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek, Privatdozent an der Universität Wien. Herausgeber der neuen Wiener Ausgabe der Werke Ödon von Horváths; zuletzt erschienen
- Vom Eigenniss des Schreibens. Produktionsweisen moderner österreichischer Literatur*
- (2007).

- 29.3.** Judith Fischers fotografische Arbeiten beschäftigen sich mit Motiven des Horrorfilms und fangen meist auf schemenhafte Weise Erscheinungen, Frauen, Häuser, Gespenster ein. 23 Künstlerinnen und Künstler verschiedener Disziplinen haben darauf mit Bildtexten reagiert. Zwölf Prosatexte der Autorin eröffnen einen zweiten Spannungsbogen des Buches.
Judith Fischer, *1967 in Hallstatt, Studium der Philosophie, Kommunikationswissenschaften, Publizistik, der angewandten und bildenden Künste. Künstlerin und Kuratorin, Ausstellungen, Buchpublikationen, Fotografie, Filme.

Ein zwangskranker Mann kämpft um die Erweiterung seines Handlungsspielraums. Ein Neurotiker wird plötzlich mit dem Tod konfrontiert. Zwang ist das zentrale Thema. Harald Gsaller eröffnet in einer Verbindung von Text, Emblem und Fotografie den Blick auf eine innere Welt, in der sich ein ungebetener Gast breit macht.

Harald Gsaller, *1960 in Lienz/Osttirol, lebt in Wien. Autor und Bildender Künstler. Zahlreiche Ausstellungen, Buchpublikationen, zuletzt *Ein Ding vorher / 104 Embleme* (2002); *Schatten und Halbschatten* (2005).

- 1.3.1.** Eine schöne junge Frau, erwürgt mit dem teuren Tuch eines türkischen Designers, und eine Tulpe, eingeritzt in die Haut der Toten ... Gina Sonnenfels, Ermittlerin aus Berlin und Kennerin der Modesezene, ermittelt in ihrem zweiten Fall im türkischen Wien. Mit ihrem zweiten Kriminalroman führt Sabine Scholl das von ihr mehrfach erprobte offene Spiel literarischer Muster und Gattungen fort.
Sabine Scholl, *1959 in Grieskirchen (OÖ), Studium der Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaft in Wien, lebt in Berlin. Professorin am Institut für Sprachkunst in Wien. Zuletzt erschienen *Sprachlos in Japan – Notizen zur globalen Seele* (2007); *Giftige Kleider* (2010).

- 4.4.** *Der Debütroman von Bobby Anders entführt in eine Welt, die von Frauen dominiert wird. Männer existieren dort nur noch in tieferenremem Zustand und müssen, falls sie für Fortpflanzungszwecke gebraucht werden, aufgetaut werden. Einer der künstlerischen Ansprüche des Romans besteht darin, dass Man kein einziges Mal ein männliches Substantiv zu lesen bekommt. Hilde Langthaler greift in ihrem Band mit sieben neuen Erzählungen u. a. ihren familiären Hintergrund auf. Beschrieben wird aber auch etwa das Innenleben einer Touristin, die bemerkt, dass der Mann, dem sie ihre Gunst geschenkt hat, einer von den rivalisierenden Strandgigolos ist, die um Fleisch und Portemonaieses der Urlauberinnen buhlen. Der aus Argentinien stammende Autor Lidio Mosca-Bustamante versammelt in seinem Erzählband fünfzehn spannende und überraschende Geschichten. Die Titelerzählung spielt während der Hexenverfolgung in der südlichen Steiermark, in die schauriger Verbindung zu Südamerika gestanden war. Aberglaube, Hexenwahn, Ambivalenzen jeglicher Beziehung sind die Themen, die Mosca-Bustamante auf greift.* (Renata Zuniga)

- 5.4.** Der ehemals erfolgreiche Dramatiker Max David Villanders kämpft seit seiner Jugend mit Herzproblemen. Mit neunzehn musste er sich erstmals einer Operation unterziehen. Das Herz mischte sich seither immer wieder kommentierend in Max' Leben ein. So entsteht ein gemeinsames Buch, eine Geschichte über das Leben – und die Bedeutsamkeit der Liebe.

- 1.3.2.** *Die Verückung der Sprache. Analytische Studien zu den Texten Alexanders* (= Ernst Herbeck) (1989); *Fallgeschichten*. Krafft-Ebbing, Panizza, Freud, Tausk (1995).
- Elsbeth Walföhrer**
- , *1963 in Laas/Südtirol, lebt in Wien. Volkskundliche und kulturphilosophische Forschungen u. a. zum Themenkomplex »Wissenschaft und Lebenswelt«, Kuratorin, Verlegerin. Buchpublikationen:
- Von heiligen Orten und heiligen Seelen*
- .
- Annaber*
- und
- die heilige Anna*
- . Mit Fotografien von Peter Kubelka (2007);
- Herbe Garbe, Weiberittel*
- .
- Von Heiligen, Pflanzen und Substanzen*
- (mit Bodo Hell, Wolfgang Kubelka, Peter Kubelka, 2009).

Pater Winfried Schwab, *1964 in Fulda, Studium der Rechts- und Geschichtswissenschaften, Philosophie und Theologie; 1995 Eintritt in das Benediktinerstift Admont; Subprior, Novizenmeister, Wallfahrtsseelsorger. Publikationen über Ideen- und Darstellungsgeschichte des Totentanz-Themas.
Elisabeth von Samsonov, *1956, Künstlerin, Universitätsprofessorin für Philosophische und Historische Anthropologie der Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. Zuletzt veröffentlichte sie *Anti Elektra. Totemismus und Schizogamie* (2007); *Egon Schiele. Ich bin die Vielen* (2010).

Reinald Deppe, *1955, Saxophonist & Klarinettist, Komponist, graphischer Künstler, lebt und arbeitet in Wien. Organisator und Leiter mehrerer Festivals, Gründer von Musikensembles, u. a. Capella con Durezza. Seit 1998 Lehrtätigkeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Anton Bruckner Universität Linz.

Günther Stocker, *1966 in Salzburg, lehrt seit 2004 am Institut für Germanistik der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Intermedialität, Leseforschung und zeitgenössische österreichische Literatur.
Walter Rupprechter, *1952 in Matrei/Osttirol, Professor für Germanistik und Kulturwissenschaften an der Tokyo Metropolitan University, Japan. Publikationen zur sprach- und erkenntnistheoretischen österreichischen Gegenwartsliteratur, zur Wiener Moderne und zu kulturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Benedikt Ledebur, *1964 in München. Dichter, Übersetzer, Philosoph, lebt in Wien. Zuletzt veröffentlicht: *genese – Gedichte* (2008); *Montaigne. Versuche der Selbstauflösung*. Essay (2010).

Bady Minck, * in Ettenbehl, Luxemburg, lebt als Regisseurin und Künstlerin in Wien und Luxemburg. Filme u. a. *Mécanomagie* (1996); *Sehen sehen* (1998); *Im Anfang war der Blick* (2003); *Das Sein und das Nichts* (2007); *Free Radicals* (mit Bernhard Zachhuber, 2007); *Schein Sein* (2008).

- Peter Stephan Jungk**, *1952 in Santa Monica (Kalifornien), aufgewachsen in Berlin und Salzburg, lebt seit 1988 in Paris. Autor von Romanen, Erzählungen, Biographien, Hörspielen, Drehbüchern, Dokumentarfilmen und Übersetzer. Zuletzt erschien *Der König von Amerika*. Roman (2001); *Die Reise über den Hudson*. Roman (2005).

- 7.4.** Ludwig Laher erzählt in seinem neuen Dokumentarroman von einer Kosovo-Serbin, in ihrer Heimat wiederholt Opfer brutalster, ethnisch motivierter Gewalt, die nach zwei Selbstmordversuchen auf einen Neuanfang in Österreich hofft. Hier aber gerät sie in die Mühlen eines unmenschlichen Asylrechts, das seinem Namen nicht gerecht wird.
Ludwig Laher, *1955, lebt in St. Pantaleon/OÖ. Prosa, Lyrik, Essays, Hörspiele, Drehbücher, Übersetzer, wissenschaftliche Arbeiten. Zuletzt veröffentlicht: *Quergasse*. Essays und Skizzen (2005); *Und nehmen was kommt*. Roman (2007); *Einleben*. Roman (2009).

- 11.4.** *Stunde der Literarischen Erleuchtung*: In lockerer Folge werden an Montagen um jeweils 18 Uhr Autorinnen und Autoren eine Stunde lang bei einem neugierigen Publikum um Aufmerksamkeit für literarische Werke werben, die in der aktuellen öffentlichen Beschäftigung mit Literatur wenig oder keine Beachtung finden. Der russisch-deutsche Dichter, Rezitator und Übersetzer Alexander Nitzberg, seit einigen Monaten in Wien wohnhaft, eröffnet die neue Reihe eröffnen. Neugierde und Entdeckungslust sind Programm!

Als die neunzehnjährige Marie Madeleine (1881–1944) mit ihrem ersten Gedichtband an die Öffentlichkeit tritt, sorgt sie für einen echten Skandal. Von »schamloser Mänade« und »Pubertäseserotik« ist die Rede. Ihre kunstvoll gefertigten Verse scheinen jedes Risiko auf sich nehmen zu wollen, denn der Mensch ist für sie halb Gott, halb Tier, zwischen Verzweiflung und Ekstase taumelnd. Zugleich fällt klugen Beobachtern auf, welch ein unerhättes Sprachtalent hier zu Wort kommt – brillant, ironisch und selbstbewußt. (Alexander Nitzberg)

Alexander Nitzberg, *1969 in Moskau als Sohn von Künstlern. 1980 Ausreise nach Deutschland, lebt seit 2010 als freier Schriftsteller, Übersetzer, Publizist, Librettist und Rezitator in Wien.

Die Suche nach neuen Formen bestimmt Christian Steinbacher Dichtung. Die thematischen Bezugspunkte der perspektivlich fließenden Bewegungen reichen vom Haushalt und alltäglichen kleinen Missgeschicken bis zu großen Theaterarbeiten. Dabei vollzieht Steinbacher flexibel, leichtfüßig und humorvoll eine Fusion experimenteller und traditioneller Verfahren.

Christian Steinbacher, *1960 in Ried im Innkreis, Autor, Kurator, Verleger. Seit 1988 mehrere Lyrikbände sowie Arbeiten im Umfeld experimenteller, konzeptueller und phonetischer Poesie, zuletzt: *Zwirbeln, was es hält*. Gedichte (2006); *Klotzkopf. Hausgemachte Fiktionen* (mit Zsuzanna Gahse, 2009).

- 12.4.** Im Juni 1979 war Péter Esterházy auf Initiative Barbara Frischmuths erstmals in der Alten Schmiede zu Gast. Wenige Monate danach erschien in Ungarn sein erster Roman *Termelési-regény* (*Kissregény*)/ *Ein Produktionsroman* (*Zwei Produktionsromane*). In seinem ersten Teil parodiert es das Genre »Produktionsroman«, das gemäß der Doktrin des sozialistischen Realismus das Leben der Arbeiterklasse optimistisch »widerzuspiegeln« hatte. In einem Labyrinth von Gedichten, Volksliedern, Parlamentsreden suchen der Rechentechniker Imre und sein Genosse Generaldirektor Gregory Peck, beide hin(und her-)gerissen von der blonden Sekretärin Marilyn Monroe, nach einer verloren gegangenen Studie. Im zweiten Teil, dem »eigentlichen« Produktionsroman, berichtet E(c)kermann?) als Prototyp eines Chronisten über die Umstände, unter denen Teil I vom »Meister« geschrieben wurde, über dessen Privatleben, die Deportation, die Karriere als Fußballer und als Vater, seine Anfänge als Schriftsteller. Diese subversive Parodie auf den offiziellen »Kulturauftrag« machte ihren Autor schlagartig bekannt.

Peter Esterházy, *1950 in Budapest, Studium der Mathematik; arbeitete 1974-78 als EDV-Spezialist. Erste Buchpublikation 1976 *Fancsikó és Pinta: írá sok egy darab madzarga fúze* (*Fancsikó und Pinta. Geschichten auf ein Stück Schnur gefädelt*, 2002), seit 1979 freier Schriftsteller in Budapest. Zu seinen bekanntesten Büchern zählen: *Ki szavatal a lady biztonságért?* (1982, dt. *Wer haftet für die Sicherheit der Lady?* 1986); *Fuharok* (1983, dt. *Fuhrleute* 1988); *Kis magyar pornográfia* (1984, dt. *Kleine ungarische Pornographie* 1987); *A sziv segédigéi* (dt. *Die Hilfsverben des Herzens* 1985); *Hrabal könyve* (1990, dt. *Das Buch Hrabals* 1991); *Harmonia caelestis* (2000, dt. 2001); *Javitott kiadás – mellettek a Harmonia caelestisz* (2002, dt. *Verbesserte Ausgabe*, 2003); *Keine Kunst*. Erzählung (2009).

Ausgezeichnet u. a. mit: Kossuth-Preis (1996), Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur (1999), Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (2004).

- 14.4.** Peter Rosei entwirft in seinem umfassenden erzählenden Werk Konstellationen und Muster des Lebens. Dem Protagonisten seiner Erzählungen und Romane haftet etwas Unaufälliges, Durchschnittliches an, sie erscheinen gleichsam als Subjekte der Geschichte an der Grenze ihrer Möglichkeiten. Wie nebenbei wird dabei das gesellschaftliche und geschichtliche Bedingungsgeflecht der individuellen Existenz skizziert. Dem menschlichen Streben nach Dauer, Gültigkeit und Glück ist das Bild eines flüchtigen existentiellen Treibens entgegengesetzt, das Erzählte trägt im selben Atem Züge einer Parabel und eines realen Geschehens. Mit seinen ökonomischen und gesellschaftspolitischen Analysen behauptet Rosei den alten, universalen Aufklärungsanspruch der Literatur und entwirft damit sein Modell von schriftstellerischer Verantwortung in der Gesellschaft. Ausgewählte Texte aus vier Jahrzehnten zeigen sowohl konstante literarische Merkmale wie auch Entwicklungen in Roseis Werk, das im nachfolgenden interdisziplinären Symposium aus den verschiedensten Blickwinkeln untersucht wird.
Peter Rosei, *1946 in Wien, Studium der Rechte in Wien, seit 1972 freier Schriftsteller, er lebt in Wien. Erzählungen, Romane, Hörspiele, Essays, Übersetzungen, Gedichtbände, Theaterstücke, Film Drehbücher, Publikationen (Auswahl): *Landstriche*. Erzählungen (1972); *Bei schwebendem Verfahren*. Roman (1973); *Wege*. Erzählungen (1974); *Entwurf für eine Welt ohne Menschen. Entwurf zu einer Reise ohne Ziel*. Prosa (1975); *Der Fluß der Gedanken durch den Kopf*. Logbücher (1976); *Wer war Edgar Allan?* Roman (1977); *Von Hier nach Dort*. Roman (1978); *Regentastheorie*. 59 Gedichte (1979); *Das schnelle Glück*. Roman (1980); *Die Milchstraße*. Sieben Bücher (1981); *Versuch, die Natur zu kritisieren*. Essays (1982); *Romanzyklus 15000 Seelen* (1984-1987); *Rebus*. Roman (1990); *Der Mann, der sterben wollte samt einer Geschichte von früher* (1991); *Fliegende Pfeile*. Aus den *Reiseraufzeichnungen* (1993); *Naturverstrickt*. Essays samt einem Duett mit Redmond O’Hanlon (1998); *Viel früher*. Gedichte (1998); *Liebe & Tod*. Roman (2000); *Album von der traurigen und glücksstrahlenden Reise* (2002); *Dramatisches* (2002); *Dramatisches 2* (2004); *Wien Metropolis*. Roman (2005), *Die sog. Unsterblichkeit*. *Kleine Schriften* (2006); *Österreichs Größe*, *Österreichs Stolz*. Ideentheater (2008); *Das große Töten*. Roman (2009).

- 18.4.** *Eine Autorin und zwei Autoren thematisieren in neuen Prosbüchern Aufenthalte in Afrika: El Awadalla* (*1956 im Burgenland, lebt u. a. als Buchhalterin, Veranstalterin, Autorin in Wien) *vergleicht das Leben im Senegal und der Hauptstadt Dakar mit dem im heimatischen Burgenland, aber auch das reale Afrika mit dem aus dem Fernsehen. Eingearbeitet sind Statements senegalesischer Emigranten in Österreich über das Leben »dort und da«*. Das Buch von **Christoph Brandle** (*1953 in der Schweiz, lebt seit 1987 als Schriftsteller und Publizist in Wien) *enthält rund 25 Reportagen aus vielen Weltgegenden, einige davon spielen in Afrika. Neben Ländern, in denen es sich relativ gefahrlos reisen lässt wie Marokko, beschreibt der Autor auch Staaten, die schwere Zeiten hinter oder vor sich haben wie Ruanda, Mocambique und Simbabwe*. **Kai Kugler** (*1953 in Bad Reichenhall, lebt in Wien. Dissertation zum Thema »Das Europalid in Westafrika«) *beschreibt Mali und seine Hauptstadt Bamako, wo sich der Autor länger aufgehalten hat, als Deutschlehrer und Rechercheur. Der Text geht vorwiegend deskriptiv an die fremdartige Lebenswelt heran, enthält sich weitgehend jeder Interpretation oder Wertung.* (Reinhard Wegerth)

- 27.4.** **Hermann Hendrich** (*geb. 1934*) *gibt jedem seiner Schreibprojekte ein System (vor) – und »daneben« ist eben genau das – ein Streich und Streichen von vielen und vielem – das Wort, der Vers wird zum Material und so geht das in dieser Rückschau ins Freie zurück – neben der strengen Spur ist es ein Ausholen: Konstruktionsprinzipien abgeholt. Regina Hilber* (*geb. 1970*) *gibt »im schwarz blühen die schönsten farben«* den Brüchen viel Raum: *Da ist eine Erinnerung, da eine Beobachtung – und im Text greift genau das neue Bezüglichkeiten auf. Das kann nur ein Gedicht leisten – dieses Kurz-Fassen. Noch stärker bei Elfriede Hehle* (*geb. 1948*), *die ihren Gedichten nicht mehr Atem lässt als eine kalbe bzw. dreiviertel Zeile – an ein Laufband ist man erinnert – und: Wenn ein Zeilenbruch angezeigt wäre, steht da ein Schrägstrich – warum nicht der Zeilenbruch selbst? – auch das ein Verweis auf die Durchgängigkeit, Durchlässigkeit – es geht ja um die »scharfe der schatten« – und die sitzen da mit herum. Thomas Havlik* (*geb. 1978*) *wiederum greift aus: Zahlreiche Techniken nutzt er, um die Möglichkeiten von Gedicht auszuloten: Neologismen, mit Anagrammen angereicherte Zeilen, thematisch verortet: Alltag, Zeitungsmeldungen, Surreales (im besten Sinn). Gerhard Aitmann* (*geb. 1966*) *lässt in »wörterberg« keineswegs ein Anwachsen zu, sondern akkumuliert die Flut der Möglichkeiten von Formulierungen (in Spalten). Es geht ins Lautliche, es geht ins Beobachtende, es geht um den Beobachter, es geht ums Umsetzen von (lautlichen) Vergleichbarkeiten. Getrude Maria Grossegger* (*geb. 1957*) *hat der Anthologie zu »Jüdische Friedhöfe in der Steiermark« (Wissenschaftliches von Antje Senarclens de Grancy; Fotografien und Grafisches von Petra Stry) einen Gedichtzyklus beige-steuert, der »den mundtoten sprache sein« gibt und dem Schrecken (dem eigenen, dem fremden, dem, in den man sich hineinversetzen muss, ja muss!) eine konkrete Stimme zuordnet.* (Christine Huber)

- 28.4.** Anna Kim untersucht die für seine Einwohner erniedrigende Kolonialgeschichte Grönlands, die beschädigte Identitäten in einer mit Zwang und Verlusten erkauften Mischkultur hervorbrachte. Anhand von Beobachtungen und Gesprächen in der Hauptstadt Grönlands zeigt die in Südkorea geborene, in Österreich lebende Schriftstellerin, welcher Preis an Geborgenheit oder Fremdheit zu bezahlen ist, wenn die Identitäts-Maschinerie von Einschluss und Ausschluss in Gang gesetzt ist.
Anna Kim, *1977 in Südkorea, lebt in Wien. Studium der Philosophie und Theaterwissenschaft in Wien. Publikationen: *Die Bilderspur*. Erzählung (2004); *Das sinken ein bückflug*. Gedichte (2006); *Die gefrorene Zeit*. Roman (2008).

Wolfgang Hermann ist der Autor eines existentiell gestimmten Ich-Bewusstseins. Reisen und Flanieren durch Städte sind wichtige und immer wiederkehrende Motive, das erzählende Ich ist von Unruhe getrieben, dennoch der genauesten Beobachtungen fähig. So auch in seiner neuen Sammlung von Erzählungen. Aus der Gleichzeitigkeit des Schönen und des Schrecklichen, dem ständigen Grenzgang zwischen Wirklichkeit und Unwirklichkeit entwickeln sie eine fragile atmosphärische Kraft.

Wolfgang Hermann, *1961 in Brengenz, Studium in Wien, seit 1987 freier Schriftsteller. Zahlreiche Reisen und längere Aufenthalte, u. a. in Berlin, in Paris, auf Sizilien, in Tunesien, in New York, Tokyo. Zuletzt erschienen: *Herr Faust und der Mann im Hund</*